

Burggrafenamnt

☎ 0473 083420 | ✉ dolomiten.meran@athesia.it | 📍 Galileistr. 2, 39012 Meran



„Sitzungen des Gemeindeausschusses real, mit dem nötigen Sicherheitsabstand im Ratssaal, sind angenehmer, persönlicher und unkomplizierter als eine Videokonferenz.“

Walter Mairhofer, Bürgermeister in Marling



Bibliothek: In St. Martin werden die Bücher zugestellt

ST. MARTIN (ehr). Seit Dienstag gibt es in St. Martin einen Zustelldienst der öffentlichen Bibliothek lese.statt.werk. „Lange bestand das Problem, dass die Menschen mehr Zeit zum Lesen gehabt hätten, die Bibliothek aber laut Anweisung des Landes nicht öffnen und keine Bücher verleihen konnte“, erinnert Bürgermeisterin Rosmarie Pamer. Nun wurde eine Lösung gefunden: Alle Medien sind auf der Homepage der Bibliothek einsehbar. Sie werden online bestellt und dann zugestellt. Im Bild: Matthias Lanthaler, der bisher mit Carmen Kofler die Bücher ausgetragen hat.

@ www.biblio.bz.it/stmartin
@ Tel. 0473 499340 (vormittags)

Schrittweise in die Normalität

GEMEINDE: Plexiglasscheiben schützen die Mitarbeiter in den Marlinger Gemeindeämtern – Ausschusssitzungen nicht mehr im Internet

MARLING (ehr). Mit der gesetzlichen Lockerung der einschränkenden Maßnahmen aufgrund der Covid-19-Pandemie kehrt die Gemeindeverwaltung von Marling schrittweise zur Normalität zurück. Die Zutrittsbestimmungen werden vereinfacht, aber mit den nötigen Sicherheitsvorkehrungen.

Was übers Telefon geregelt werden kann, soll auch weiterhin telefonisch erledigt werden. Es ist aber seit dieser Woche einfacher, nach telefonischer Vereinbarung oder einer Anfrage per E-Mail einen Termin in den Gemeindeämtern zu erhalten. In den Büros wurden zwischen den Mitarbeitern und ihren Kunden Plexiglasscheiben aufgestellt. In jedem Stockwerk im Rathaus stehen Spender mit Desinfektionsmittel. Die Mitarbeiter haben zudem Masken, Handschuhe und Desinfektionsspray für die Unterlagen zur Verfügung.

Weiterhin ist in jedem Gemeindeamt ein Mitarbeiter an-



Tamara Gamper (links) und Christine Öttl (rechts) arbeiten nun im Steueramt der Gemeinde Marling hinter einer Plexiglasscheibe, die ihnen den Mundschutz bei Kundenkontakt erspart.

wesend, der andere arbeitet im Homeoffice, ist aber ebenfalls telefonisch erreichbar. Die Gemeindeangestellten arbeiten abwechselnd im Rathaus und zu Hause. „Die Mitarbeiter sind

nicht ängstlich, sie halten aber den vorgeschriebenen Abstand und die Sicherheitsmaßnahmen ein“, zeigt sich Marlings Bürgermeister Walter Mairhofer zufrieden. „Es sind genügend

Masken vorhanden.“ Eine Gemeinderatssitzung hat seit Beginn der Coronakrise noch nicht stattgefunden. „Wir haben momentan nichts Dringendes und können auf die Be-

stimmungen warten“, sagt der Bürgermeister.

Nach mehreren Videokonferenzen des Gemeindeausschusses hat man sich am Dienstag der Vorwoche erstmals wieder persönlich getroffen – im Ratssaal, um den Abstand einzuhalten. „Es ist angenehmer, persönlicher und einfacher, wenn es Unterlagen oder Beschlüsse braucht“, zieht Walter Mairhofer Bilanz. Für die Ausschusssitzungen wird man nun wieder regelmäßig persönlich zusammenkommen.

Auch die Arbeit in den Gemeindeämtern normalisiert sich zunehmend: Für die öffentliche Arbeiten wird derzeit mit den beauftragten Firmen der Arbeitsbeginn fixiert, auch neue Ausschreibungen werden schon vorbereitet.

Die Öffnung des Wertstoffhofs bringt weiterhin keine Probleme mit sich. Die Bürger seien sehr diszipliniert. Es sei aber wichtig, dass der Wertstoffhof einen Tag mehr geöffnet halte und dass die Schülerlotsen den Zugang regeln, unterstreicht der Bürgermeister.

© Alle Rechte vorbehalten

Die Gemeinschaft stärken

SOZIALES: Gruppe Burggrafenamnt in der AFB ruft Jahr der Freundschaft aus

BURGGRAFENAMT. Die Gruppe Burggrafenamnt in der Arbeitsgemeinschaft für Behinderte (AFB) zählt rund 40 aktive Mitglieder und hat für das Jahr 2020 das „Jahr der Freundschaft“ ausgerufen.

Die Gemeinschaft soll erhalten und gestärkt werden. Es geschehe schon viel im Sinne der Gemeinschaftsbildung, schreibt die AFB Burggrafenamnt in einer Pressemitteilung. So trifft sich die Kreativgruppe schon seit Jahren wöchentlich zum Malen. Die Erzählrunde 60+ kommt seit 3 Jahren einmal im Monat zusammen, erfreut sich am Erzählen und Zuhören in vertrautem Kreis und baut so an einem bunten Erzählwerk, das heuer veröffentlicht werden soll.

Jüngst hat sich eine kleine Gruppe gebildet, die unter Anleitung eines kundigen Meisters das aktive Musizieren mit der Mundharmonika erlernen will. Gemeinsame Ausflüge und Treffen im Clublokal an der Manzonistraße stärken die Gemein-



Schnapschuss von einem Gruppentreffen der Gruppe Burggrafenamnt in der Arbeitsgemeinschaft für Behinderte.

schaft ebenfalls und sollen nach der Coronakrise sobald wie möglich wieder stattfinden.

Die Idee vom „Jahr der Freundschaft“ bringt Bewegung ins Vereinsleben. „Um eine Gemeinschaft lebendig zu erhalten und weiterzuentwickeln, braucht es neue Impulse“, ist Leo Matzneller von der AFB über-

zeugt. Der Auftrag an die Mitglieder sei: Jeder möge bedenken, was er für seine Freunde oder mit seinen Freunden tun könne. „Und was unsere Gemeinschaft betrifft, so möge sich jeder aktivieren und für die Gemeinschaft stark machen.“ Es wurden Paare mittels Los ausgewählt, die den Auftrag bekamen, sich öfters zu treffen oder auszutauschen. Das Wie bleibt den ausgelosten Paaren überlassen.

„Mit der Gruppe Vinschgau in der AFB haben wir ein Freundschaftstreffen im Programm, ebenso mit der Gruppe Passeier. Am 30. Juli, dem Internationalen Tag der Freundschaft, feiern wir ein Freundschaftsfest“, erzählt Matzneller.

Im Herbst ist eine Buchvorstellung geplant. Mit einem Freundschaftssingen am 14. November wird das „Jahr der Freundschaft“ ausklingen. „Wir spüren, das ist ein guter Weg für uns. Er ist auch eine Herausforderung“, heißt es in der Pressemitteilung.

© Alle Rechte vorbehalten

Gemeinsam und nicht einsam

CORONAVIRUS-PANDEMIE: Jugendbüro Passeier arbeitet virtuell

PASSEIER (fm). Die Coronavirus-Pandemie hat auch in der Passeierer Jugendarbeit Spuren hinterlassen: „Alle im Frühjahr geplanten Veranstaltungen des Jugendbüros sowie die Weiterbildungen verschiedener Vereine und Schulen in den Jugendhäusern Hahnebaum und Egghof-Kaser mussten bis auf Weiteres abgesagt werden“, sagt Konrad Pamer, der Geschäftsführer des Jugendbüros Passeier. Die Kommunikation mit den Jugendlichen laufe unter anderem über die sozialen Netzwerke.

„Unsere Jugendarbeit wurde schlichtweg temporär in digitale Räume verlagert“, betont er. „Virtuelle Jugendtreffs wollen und können aber nicht die Beziehungsarbeit vor Ort ersetzen.“

In verschiedenen WhatsApp-Gruppen stehen die Jugendbüro-Mitarbeiter mit etwa 130 jungen Menschen in Verbindung. „Auf Instagram folgen 240 Personen unseren Beiträgen, und auf Facebook gibt es knapp 500 Follower, die täglich informiert



Teilnehmer an einer Videokonferenz des Jugendbüros Passeier. Jugendbüro

werden“, fasst Konrad Pamer zusammen. „Beantwortet werden zum Beispiel Fragen zu Ausgangssperren, Freizeit, Schule, Freundschaft, Arbeitssuche und zum digitalen Spielen. Man tauscht sich auch aus, diskutiert, chattet oder telefoniert.“ Zudem gebe es Videokonferenzen.

„Gemeinsam statt einsam“: So lautet laut Pamer das Motto in

dieser Zeit. „Für unsere Homepage wurden viele Themen digital und zielgruppengerecht für Jugendliche und Interessierte aufgearbeitet“, berichtet Pamer. Dazu zählen unter anderem Informationen zu Hygienevorschriften sowie Freizeit- und Gesundheitstipps.

@ www.jugendbuero.it

© Alle Rechte vorbehalten

Lesen Sie am Donnerstag

REPORTAGE
Zurück in die Natur ... und sie aus einem neuen Blickwinkel betrachten

IN FRAGE GESTELLT
Antworten gibt Heidi Rabensteiner, die AFB-Geschäftsführerin

WANDERN
Mit Hanspaul Menara von Gossensaß zur Burg Straßberg

Die „Dolomiten“ bringen mehr

Hutter Sport

onlineshop.huttersport.net

Wir liefern persönlich & emissionsfrei

Lieferung 24/48h in Südtirol

& vieles mehr

-20% Gutscheincode: #bleibzuhause

bis 03. Mai 2020